

Presse-Information

Berlin Partner GmbH

Ludwig Erhard Haus

Fasanenstraße 85

10623 Berlin

www.berlin-partner.de

Christoph Lang

Leiter Unternehmenskommunikation / PR

Tel. +49 30 39980-123

Fax +49 30 39980-113

Mobil +49 1577 3998-123

Christoph.Lang@berlin-partner.de

Berlin, 6. Oktober 2009

Berlin stellt Solaratlas vor:

500.000 DÄCHER VOLLER ENERGIE

Wie viel Sonnenenergie kann mein Haus einfangen? Wie viel CO₂ und Energiekosten lassen sich dadurch einsparen? Und was kostet eine Solaranlage zur Stromgewinnung auf meinem Dach? Auf diese Fragen wird künftig der Berliner Solaratlas Antwort geben, der heute durch Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer auf der Münchner Immobilienmesse EXPO REAL erstmalig einem größeren Publikum vorgestellt wurde. Das Pilotprojekt wurde von der Berlin Partner GmbH, Berlins Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Standortmarketing, realisiert. Es stellt derzeit 19 Quadratkilometer des Stadtgebietes (Umgebung der Friedrichsstraße in Mitte und ein Wohngebiet in Lichterfelde) dar und soll demnächst auf ganz Berlin ausgedehnt werden.

So funktioniert der Solaratlas: Mit nur wenigen Mausklicks lässt sich in einem dreidimensionalen Stadtmodell im Internet ablesen, ob sich ein Dach für die Installation von Solaranlagen eignet und wie viel Sonnenenergie dieses Dach dann einfangen könnte. Das entsprechende Gebäude wird nicht mehr in seiner echten Höhe dargestellt, sondern in einer Höhe, die seinem Solarpotenzial entspricht. Aus unscheinbaren Flachbauten können so „Energieriesen“ werden. Darüber hinaus errechnet das Programm auch, wie viel CO₂ sich einsparen ließe. Außerdem informiert es den Nutzer, welche Kosten bei einer Investition in Solarenergie zu erwarten wären. Alle Daten sind online auch in zweidimensionaler Darstellung im Wirtschafts atlas des Business Location Center Berlin verfügbar.

Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer: „Zur grünen Metropole Berlin gehört nicht nur, dass Mittel des Konjunkturpaketes II schnell und ohne Hindernisse in die energetische Sanierung unserer Schulen und Sporthallen fließen. Oder dass wir eng mit Wohnungsbaugesellschaften zusammenarbeiten, um den Bau von Niedrigenergiehäusern zu fördern. Berlin ist dafür bekannt, immer wieder auch ganz neue Wege zu gehen. Der Solaratlas betritt ein solches Neuland. Über die Informationen zum Einsparpotenzial des jeweiligen Hauses hinaus, schafft dieses Instrument ein Bewusstsein für Klimaschutz vor der eigenen Haustür. Viele Immobilienbesitzerinnen- und -besitzer scheuen sich vielleicht, einen Energieberater zu engagieren oder rechnen nur mit geringem Einsparpotenzial. Der Solaratlas bietet

nun die Möglichkeit, ohne großen Aufwand und unverbindlich zu erfahren, was Photovoltaikanlagen auf dem eigenen Dach bewirken könnten. Indem er beim Eigentümer auch die Neugierde anspricht, erleichtert er den schwierigen Einstieg in das Thema. Wer sich für energetische Sanierung entscheidet, ist in Berlin an der richtigen Adresse. Grüne Technologien sind in der Hauptstadt zu Hause: Viele Weltmarktführer in dieser Branche haben hier ihren Sitz, beispielsweise im Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof. Der Solaratlas kann eine wirkungsvolle Klammer zwischen privaten Investitionen in Klimaschutz und Neuen Technologien in der Hauptstadt bilden.“

In einer zweiten Phase wird bis zum Frühjahr 2010 ganz Berlin mit rund 500.000 Dächern dargestellt werden. Hierfür sagt Wirtschaftssenator Harald Wolf seine Unterstützung zu: „Die „Green Economy“ ist bedeutender Wachstumsfaktor und Innovationsmotor der Hauptstadt“, so Wolf. „Ressourcen-Effizienz spielt im Wettbewerb eine entscheidende Rolle. Wir wollen das Potenzial der "Green Technology" nutzen, um Berlin als Standort der Solarenergie zu stärken und auszubauen. Das flächendeckende 3D-Stadtmodell ermöglicht erstmals eine Visualisierung von Potenzialflächen für die solare Nutzung. Der Wirtschafts atlas bietet darüber hinaus eine gezielte Visualisierung in 2D auf Kartenbasis. Das in enger Kooperation meines Hauses mit Berlin Partner entstandene Pilotprojekt wird im kommenden Jahr auf ganz Berlin ausgeweitet. So können wir gezielt sowohl öffentliche als auch private Investoren und Entscheider über die Möglichkeiten von Solar- und Photovoltaik- Anlagen informieren. Das heißt: Berlin investiert auch in Zukunft konsequent in erneuerbare Energien. In das 3D-Modell sind Mittel aus dem Europäischen Regionalfonds und der Wirtschaftsverwaltung geflossen. Das gilt auch für die Ausweitung des Solarprojektes auf ganz Berlin im Jahre 2010.“

Der Solaratlas nutzt das vorhandene 3D-Stadtmodell des Landes Berlin, das auf dem amtlichen Kataster basiert. Außerdem wurden hierfür praktisch alle Berliner Hausdächer vom Flugzeug aus mit Lasern vermessen und fotografiert. Nützlicher Nebeneffekt für den Solaratlas: Dachneigung, Himmelsrichtung und Verschattung können genau berechnet werden. Zum Beispiel wurde der fast ein Kilometer lange Schatten des Berliner Fernsehturms in die Berechnungen für die Friedrichsstraße einbezogen.

Zusätzlich werden weitere Daten ausgewertet: zum Beispiel Sonneneinstrahlung sowie durchschnittliche Effizienz und Preis von Solarzellen. Daraus wird das Solarpotenzial von 14.300 Dächern berechnet. Diese Dächer könnten theoretisch rund 100 Gigawattstunden Solarstrom erzeugen. Das entspricht etwa einem Prozent des Stromverbrauchs von ganz Berlin. Die Dächer der gesamten Stadt könnten nach ersten Schätzungen etwa zwei Drittel des privaten Stromverbrauchs in Berlin abdecken.

Allerdings kann der Solaratlas über die Tragfähigkeit eines Dachstuhls keine Aussage treffen. Informationen darüber, welche Gebäude denkmalgeschützt sind, sollen dagegen künftig mit dem Solaratlas verknüpft werden.

Der Geschäftsführer der Berlin Partner GmbH René Gurka: „Berlins Dächer sind voller Energie. In Zukunft wird Solarstrom mehr und mehr auf innerstädtischen Gebäuden statt in großen Solarparks auf der grünen Wiese erzeugt werden. Mit dem Solaratlas bringen wir Angebot und Nachfrage zusammen. Wenn wir damit erreichen, dass mehr energetische Sanierungen und Solar-Installationen vorgenommen werden, nützt dies nicht nur der Umwelt, sondern auch der Berliner

Wirtschaft: Immobilienbesitzer können zusätzliches Einkommen generieren, Mieter die Nebenkosten senken und Berliner Solarunternehmen, Zulieferer sowie Bauunternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen absetzen. Deshalb werden wir mit Unterstützung der Senatsverwaltung für Wirtschaft den Solaratlas auf ganz Berlin ausweiten.“

Michael Geißler, Vorsitzender Geschäftsführer der Berliner Energieagentur GmbH: „Es zeigt sich, dass Berlin nicht nur von Umweltschutz und Klimawandel spricht, sondern auch konkret handelt und neuen, innovativen Ideen offen gegenübersteht. Vom neuen Solaratlas erhoffe ich mir, dass noch mehr Immobilienbesitzer als bisher in Betracht ziehen, ihre Gebäude mit Hilfe von Erneuerbaren Energien zu versorgen. Für Photovoltaik, Solarthermie, Geothermie und vor allem die dezentrale Kraft-Wärme-Kopplung mit Hilfe von Blockheizkraftwerken gibt es in Berlin noch ein großes Potenzial. Anhand zahlreicher Projekte im ganzen Stadtgebiet hat die Berliner Energieagentur unter Beweis gestellt, dass solche Investitionen nicht nur gut für den Klimaschutz sind, sondern sich auch als wirtschaftlich sinnvoll erweisen.“

Der Solaratlas wurde federführend durch Berlin Partner gemeinsam mit dem Berliner Senat, der Fachhochschule Osnabrück und dem Dresdner Unternehmen VirtualcitySystems umgesetzt. Er wird als Zusatzinformation in das bestehende 3D-Modell von Berlin Partner integriert. Basis des Solaratlas ist das Forschungsprojekt SUN-AREA der Fachhochschule Osnabrück.

Laden Sie hier eine Datei auf Ihren Computer und erleben Sie den Solaratlas in Google Earth:

<http://www.3d-stadtmodell-berlin.de/solar3D>

Hier finden Sie auch die Installationshinweise und die aktuellste Version von Google Earth.

Der Wirtschafts atlas im Business Location Center Berlin (2D-Darstellung):

<http://www.businesslocationcenter.de/solar2D>